

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.,
May 22, 1916.
\$7.50 per Annum.

Baltimore, Md., Montag, den 22. Mai 1916.

Nr. 143.

76. Jahrgang.

National Exchange Bank

Copkins-Place und German-Strasse.

Kapital \$1,500,000

Uebernahm und Profite 850,000

Ihr Konto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermieten.

Waldo Ketchum, Präsident.
H. B. Kneass, Kassier.
Clinton G. Moran, Vizepräsident.

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.

Mitglieder der Attentatskommission.
26 South-Strasse.

Deutsche Sparbank von Baltimore.

Baltimore und Custom-Strasse.

Charles Spilman, Präsident.
John R. Spilman, Vizepräsident.
John R. Spilman, Kassier.
John R. Spilman, Vizekassier.

Jahrelange Erfahrung

im Zuschneiden und Fertigen

Männer - Kleider

J. G. Reize & Sohn,

643 West-Baltimore-Strasse,

nahe Arch-Strasse.

Bäume ohne Platten.

Einige dieser Bäume sind sehr schön und werden zu einem hohen Preise verkauft.

Sind Sie Bürger?

Wenn Sie ein Bürger sind, sollten Sie sich für die Sache der Freiheit einsetzen.

Schumacher & Foreman,

Optiker.

611 West-North-Ave.

859 Columbia-Avenue.

36 West-Corning-Strasse.

859 Columbia-Avenue.

Department für Erziehung.

Verwaltung des Superintendenten für öffentlichen Unterricht.

Abteilung für öffentliche Schulen.

Unablässig.

Wagt die blutige Schlacht.

Im Bezirk westlich von der Maas.

Der französische Nachmittags-Bericht

gibt den erfolgreichen deutschen Vorstoß am Le Mort Homme-Hügel zu.

Anderer Angriffe wollen die Franzosen zurückgeschlagen haben.

Rege Flieger-Tätigkeit auf der Westfront.

Deutsche und Alliierten-Flieger aktiv.

Paris, 21. Mai. — Die Schlacht um wichtige strategische Punkte auf der Verdun-Front westlich von der Maas dauerte gestern Nacht mit unermüdlicher Fortdauer.

Das französische Kriegsministerium kündigte in seinem heute Nachmittag ausgegebenen offiziellen Bericht an, daß die Deutschen bei den meisten ihrer Angriffe zurückgewiesen wurden, daß es ihnen jedoch gelang, einen Schützengraben der ersten Linie auf dem Le Mort Homme-Hügel zu nehmen und an dem westlichen Abhänge des Hügel vorzudringen.

Nachstehend der vollständige Wortlaut der Mitteilung:

„Westlich von der Maas setzten die Deutschen während der Nacht ihre Angriffe auf unsere Stellungen auf dem Le Mort Homme-Hügel fort.

Sie wurden wieder durch unser Sperrfeuer zurückgeschlagen. Es gelang dem Feinde jedoch, einen unserer Schützengräben der ersten Linie zu erobern und ebenso Positionen an dem Abhänge von dem Hügel.

Deutlich von der Maas gab es eine sehr heftige Kanonade in der Nachbarschaft des Forts Bauz, ohne daß es jedoch zu Infanterie-Gefechten kam.

In Lothringen setzte ein Angriff der deutschen Truppen einen sehr lebhaften Bombardement folgte, dieselben in den Stand, in einen unserer Laufgräben westlich von Chazelles einzudringen.

Das Feuer unserer Artillerie und Maschinengewehre zwang jedoch den Feind kurz darauf wieder zu seinen alten Stellungen zurückzuführen. Tote und Verwundete in den geräumten Stellungen zurücklassend.

Auf dem Rest der Front ging es verhältnismäßig ruhig zu.

Die Tätigkeit der Luftwaffe.

Feindliche Flieger unternahmen einen Angriff in der Gegend von Baccarat, Spinal und Besoul. Der Materialschaden war nur unbedeutend. Vier Personen wurden leicht verwundet.

Unsere Flieger warfen gestern Nacht zahlreiche Bomben auf militärische Stützpunkte in Thionville, Stain und Spicourt und auf die Feldlager in der Nachbarschaft von Vionville und Dambivillers. Auch der Bahnhof in Vionville wurde mit Bomben belegt, wodurch ein Feuer in den Bahnhofgebäude verursacht wurde.

In einem Luftgefecht zwischen vier unserer Aeroplane und drei feindlichen über dem Berg von Vionville wurde eine unserer Maschinen zerstört und eine zweite Maschine, welche von einem unserer Flieger angegriffen worden war, zum Abstieg hinter den deutschen Linien gezwungen, wo das Feuer unserer Batterien dieselbe zerstörte.

Das französische Abend-Bulletin.

Paris, 21. Mai. — Das heute Abend vom französischen Kriegsministerium erlassene offizielle Bulletin hat folgenden Wortlaut:

„Auf dem linken Ufer der Maas dauerte die Schlacht auf der Front zwischen dem Avocourt-Wald und der Maas den ganzen Tag über mit der größten Heftigkeit fort. Unsere Truppen unternahmen einen Angriff in der Nachbarschaft der Straße von Sancy nach Guesnes, der uns in den Stand setzte, zwei deutsche Laufgräben zu nehmen. Ein kleines Schanzwerk, südlich von Höhe 287, wurde durch das Feuer unserer Artillerie gänzlich zerstört.

Unmittelbar südlich von dem Hügel

Im siegreichen Ansturm.

Die Deutschen vor Verdun.

Am Le Mort Homme-Hügel.

Ihre Linien bedeutend vorgeschoben.

Fangen 1350 Franzosen; erbeuten acht Kanonen.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 21. Mai. — Die Deutschen haben in einem neuen Ansturm auf der Verdun-Front in der Gegend des Le Mort Homme-Hügel einen bemerkenswerten Erfolg errungen. Sie haben ihre Linien an dem südlichen und südwestlichen Abhänge des Hügel vorgeschoben und mehr als 1300 Franzosen gefangen genommen, darunter 31 Offiziere. Außerdem haben sie acht Kanonen und 16 Maschinengewehre erbeutet.

Dies wird in dem amtlichen Bericht gemeldet, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung erlassen wurde. Nachstehend der volle Wortlaut der Mitteilung:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Es gelang unseren Truppen nach wirksamen Artillerie-Vorbereitungen, ihre Linien an dem südlichen und südwestlichen Abhänge des Le Mort Homme-Hügel vorzuschieben. Schwache Gegenangriffe des Feindes waren völlig erfolglos.

Wir machten 31 Offiziere und 1315 Mann zu Gefangenen. Außerdem erbeuteten wir außer sonstigem Kriegsmaterial aller Art sechzehn Maschinengewehre und acht Kanonen.

Was die Operationen in dem Bezirk östlich von der Maas angeht, so ist inzwischen festgestellt worden, daß der französische Angriff mit Handgranaten im Gaillette-Walde am Abend des 20. Mai zurückgewiesen wurde. Gestern gab es keine Infanterie-Kämpfe an diesem Punkte. Das Artillerie-Feuer war auf beiden Seiten zu Zeiten sehr lebhaft.

Kleinere Operationen unserer Truppen westlich von Beaumont und südlich von Gondrevon waren erfolglos.

Fünf feindliche Flugzeuge herunter geschossen.

In der Nähe von Ostende in Belgien wurde ein feindlicher Aeroplan durch das Feuer unserer Anti-Flugzeug-Geschütze herunter gebracht und fiel in die See.

Vier andere Maschinen wurden in Luftgefechten herunter geschossen. Zwei derselben fielen innerhalb unserer Linien herab, die eine in der Nähe von Lognes, nördliche von La Bassée, die andere in der Nähe von Chateau Salins. Die beiden übrigen Flugzeuge fielen innerhalb der feindlichen Linien herab; das eine im Vorrus-Walde, westlich der Maas, das andere an einem Hügel westlich von Verdun.

Unsere Aeroplane haben während der Nacht wieder viele Bomben auf Dünkirchen herab geworfen.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront haben sich keine Ereignisse von erwähnenswerther Wichtigkeit abgespielt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Situation ist im Allgemeinen unverändert. Die durch die Fluth im Bardar-Thale verursachten Hindernisse sind hinweg geräumt worden.

304 richtete der Feind einen Angriff gegen unsere Stellungen; er drang zeitweilig in unsere Schützengräben der ersten Linie ein, wurde jedoch gleich darauf wieder zurückgetrieben.

An dem Abhänge westlich von der Le Mort Homme Höhe wurde eine starke Offensivbewegung einer feindlichen Brigade durch das Feuer unserer Maschinengewehre und durch Gegenangriffe unserer Truppen zum Stillstand gebracht. Feindliche Abteilungen mit Handgranaten, welche den Angreifern folgten, wurden von unseren Batterien unter Feuer genommen und zur Flucht gezwungen.

Auf dem rechten Ufer der Maas war das Artillerieduell ein besonders intensives. In der Gegend von Douaumont eroberten unsere Truppen in einem scharfen Vorstoß die Sandroum Steinbrüche, welche von dem Feinde stark besetzt worden waren. Wir nahmen 80 Gefangene und erbeuteten vier Maschinengewehre.

Auf dem Rest der Front gab es Artilleriegefechte mit Unterbrechungen.

Was die Luftwaffe thut.

Deutsche Aeroplane haben seit gestern zwei Angriffe in der Gegend von Dünkirchen unternommen. Umgefahr 20 Wurfgeschosse wurden gestern Abend herabgeworfen, wodurch vier Personen getötet und fünfzehn andere verletzt wurden.

Heute warf ein anderes feindliches Geschwader etwa hundert Bomben in der Umgebung von Dünkirchen.

Zwei Soldaten und ein Kind wurden getötet und zwanzig Personen wurden verwundet.

Aeroplane der Alliierten verfolgten die feindlichen Maschinen, und es gelang ihnen, zwei derselben zur Erde zu bringen, gerade in dem Moment als sie innerhalb ihrer eigenen Linien herabstiegen wollten.

Unmittelbar nach dem ersten Angriff flogen 58 belgische und französische Aeroplane über die deutschen Unterstände in Wyrege und Hinstelles und warfen 250 Bomben herab.

Deutsche Aeroplane warfen heute fünfzehn Bomben auf Belfort; doch der angerichtete Materialschaden war ein unbedeutender.

Was die Belgier melden.

Paris, 21. Mai. — Das belgische Hauptquartier meldet unter dem heutigen Datum folgendes:

„Gestern Nacht u. heute erreichten die Artillerie-Aktionen in der Gegend von Dirmude eine außergewöhnliche Intensität. In der Gegend von Steenstraete fand ein Gefecht mit Bomben statt.

Gestern brachte in einem Luftkampfe ein belgisches Aeroplan eine deutsche Maschine zur Erde, welche in die See fiel.“

Luftangriff auf Cairo.

Cairo, Ägypten, 21. Mai (via London). — Ein Luftangriff wurde heute auf Cairo unternommen, bei dem zwei Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Das offizielle Bulletin darüber lautet:

„Zwei Armee-Aeroplane waren am Sonntag Morgen 16 Bomben meistens auf das Araberquartier. Zwei Zivilisten wurden getötet und 13 schwer verletzt. Die Aeroplane wurden von unseren Abwehrkanonen vertrieben.“

Englisches Tauchboot führte deutsche Flagge.

Berlin, 21. Mai. — Von Seltsingborg, Schweden, ist die Nachricht eingetroffen, daß das englische Tauchboot, welches den deutschen Dampfer „Trave“ versenkte, die deutsche Flagge führte, um die „Trave“ aus schwedischen Gewässern zu locken. Dies berichtet die Uebersee-Nachrichten-Agentur.

(Die „Trave“ ein kleines Fahrzeug aus Lübeck, wurde letzte Woche in der Ostsee zerstört; ihre Besatzung wurde gerettet.)

Hochbedeutsam.

Die Erfolge der Oesterreicher.

In der Offensive gegen die Italiener.

Viele der eingenommenen Positionen

gehörten zu den Haupt-Stützpunkten der italienischen Verteidigungslinie.

Dies geht aus Tagesbefehl italienischen Kommandanten hervor.

Die Punkte hatten um jeden Preis gehalten werden sollen.

(Nachlos nach Schluß).

Berlin, 21. Mai. — Die von den Oesterreichern in der Offensive während der letzten Woche genommene Stellungen umfassen einige Punkte an der Hauptverteidigungslinie der Italiener, wie der Uebersee-Nachrichten-Agentur betont.

Eine Depesche aus Wien bringt den Wortlaut eines Tagesbefehls, der von General-Vizepräsident Dechant von der italienischen Armee am 11. Mai ausgegeben wurde. Dieser Tagesbefehl wurde im Besitze eines Obersten des 64. italienischen Infanterie-Regiments gefunden, welcher gefangen genommen wurde. In dem Befehl wurde gesagt, daß die Haupt-Verteidigungslinie, welche um jeden Preis gehalten werden müsse, die Linie von Monte Maronia nach Malga, Pradel Bertoldi und Sogliodaspio sei. Der Befehl erklärt, daß diese Linie auf beiden Flanken von den weiter hinten zwischen Avemalegna und Vaidobemarchi belegenen Stellungen aus verstärkt werden würde. Die Haupt-Stützpunkte seien Capisold, Monte Maronia, Costadagra und Malga Pioberna.

Der Tagesbefehl sagte ferner, daß am Monte Coston und bei Sogliodaspio bis zum äußersten Widerstand geleistet werden müsse, da ein Verlust einer dieser Positionen die ganze Linie in Gefahr bringen würde. Es wurde weiter gesagt, daß im Falle eines Angriffs auf das Terracina-Thal und das Lain-Thal der Monte Maronia unter allen Umständen behauptet werden müsse, da die Aufgabe dieses Punktes den Verlust dieser Thäler bedeuten würde.

Ein offizieller italienischer Bericht besagt, daß die italienischen Truppen sich von ihren vorgeschobenen Linien auf ihre Haupt-Verteidigungslinie zurückzogen. Der österreichisch-ungarische Generalstab kündigte in seiner amtlichen Mitteilung an, daß Sogliodaspio, der Monte Coston, Costadagra und der Monte Maronia eingenommen wurden. Alle diese Punkte waren in dem Tagesbefehl des General-Vizepräsidenten Dechant nicht als vorgeschobene Positionen, sondern als wichtige Punkte der Haupt-Verteidigungslinie bezeichnet, welche bis zum äußersten verteidigt werden sollten.

Die Kämpfe an der italienischen Front.

Genf, via Paris, 21. Mai. — Berichte, die hier aus Innsbruck eintreffen, besagen, daß die schweren Kämpfe entlang der italienischen Front andauern. Es wird gemeldet, daß 3500 schwer verwundete Oesterreicher in Laibach angekommen sind und sich die Verluste der Oesterreicher seit dem Beginn der Offensive etwa 8000 Mann belaufen. Die Oesterreicher sollen von 8 bis 10 Armeekorps in der Werbung Trent haben.

Kühl bis in's Herz hinein.

Rom, 21. Mai. — Nach einer längeren Berathung, an der die Cabinetsminister Theonomen, der General-Paolo Morone, der Kriegsminister, eine Erklärung über die militärische Lage in Verbindung mit der österreichischen Offensive ab, die „das italienische Obercommando vollständig ruhig lasse.“

Die Pläne der italienischen Militär-Autoritäten können nicht bekannt gegeben werden, aber es kann gesagt werden, daß Maßnahmen ergriffen wurden, um allen möglichen Vagen zu begegnen. Außer den direkten Unternehmungen an der italienischen Front soll eine allgemeine Offensive gegen die Oesterreicher an anderen Fronten in die Wege geleitet werden, besonders im Balkan und in Asienland und außerdem wird ein gleichzeitiger

Angriff der Alliierten Italiens in Frankreich erwartet. In der Zwischenzeit rathen militärische Kritiker, einschließlich General Morone, eine Verkleinerung der italienischen Front durch die Aufgabe von vorgeschobenen Stellungen an, um die Oesterreicher um so leichter zurückzuschlagen, deren Vordringen entlang dem Trentino nur schon eine Woche dauert. Es wird geglaubt, daß der österreichische Generalstab dem Flusse Adige entlang in Italien einzudringen hofft, um dadurch die Italiener zu zwingen, ihre Offensive an der östlichen Front aus Furcht vor einem Angriff vom Rücken her einzustellen.

Die Türken rücken vor.

Genf, Schweiz, 21. Mai (via Paris). — Der Correspondent der „Tribune“ in Constantinopel meldet, daß Feldmarschall Liman von Sanders eine große Anzahl türkischer Truppen in Sivas, Türkei, zusammenzieht, um den Vormarsch der Russen aufzuhalten. Die Türken haben viel Artillerie bei sich. Der Correspondent sagt außerdem, daß die Türken Rekruten im Alter von 17 und 18 Jahren einberufen haben.

Russische Kavallerie in Mesopotamien?

London, 21. Mai. — Eine Abtheilung russischer Kavallerie hat sich angeblich mit der britischen Armee am Tigris in Mesopotamien vereinigt. Dies wird in der folgenden offiziellen Mitteilung gemeldet:

„General-Lafont berichtet, daß am 19. Mai der Feind die vorgeschobenen Stellungen bei Vethaisa auf dem rechten Ufer des Tigris geräumt hat.“

General Gorringe verfolgte den Feind und eroberte in einem Angriffe die Dajalim Redoute. Der Feind hält noch die Sannayut Position an dem linken Ufer des Flusses.

Eine Abtheilung russischer Kavallerie hat sich nach einem frühen und abenteuerlichen Ritze den Truppen des Generals Gorringe angeschlossen.“

Die Kunde von dem Eintreffen russischer Artillerie in Mesopotamien hat hier große Ueberraschung hervorgerufen. Wie diese bedeutsame Vereinigung bewerkstelligt wurde, ist noch unbekannt, und nähere Einzelheiten werden hier begierig erwartet.

Es wird vermutet, daß die russische Abtheilung von der russischen Armee kam, welche Khamtan bedroht; doch es ist noch ein Räthsel, wie und wo die Russen es fertig brachten, den Fluß zu kreuzen.

Die Nachricht hat auch Anlaß zu der Frage gegeben, ob die Russen schon die Bagdad-Bahnlinie bei Mosul abgebrochen haben. Auf jeden Fall ist die Kunde eine ebenso große Ueberraschung wie die erste Meldung von dem Eintreffen der russischen Truppen in Marseille und zeigt die Bewegungs-Möglichkeit der russischen Foren in Kleinasien.

Russische Offensive in Persien.

London, 21. Mai. — Wenn auch die Türken dem Vormarsch der russischen Truppen auf Bagdad ein Ziel gesetzt haben, so droht doch den Türken eine neue Gefahr in dem bisher nicht bekannten Vordringen, die Russen in ihrer Offensive in Persien gemacht haben.

Ein offizieller Bericht aus Petrograd sagt darüber: „In Persien haben unsere Truppen Saksj besetzt und sind auf das Dorf Van vorgezogen.“

Dies zeigt, daß wenigstens drei russische Kolonnen über die persischen Berge nach der Ebene von Mesopotamien vordringen.

Sultan Abdul Hamid soll befreit werden.

Genf, via Paris, 21. Mai. — Der Correspondent der „Tribune“ in Constantinopel sagt, daß man dort glaubt, ein Complot sei in die Wege geleitet worden, den früheren Sultan Abdul Hamid zu befreien und daß seine Wache stark vermehrt worden sei. Seine Pension soll von 1000 Pfund Sterling auf 250 Pfund Sterling herabgesetzt worden sein, wie derselbe Correspondent meldet.

Abdul Hamid wurde in 1909 als Sultan abgesetzt und nach Saloniki gebracht, wo er in der Villa Latina als Gefangener gehalten wurde. Eine Depesche aus Budapest im März letzten Jahres besagte, daß Abdul Hamid seine Freiheit wieder gewonnen hätte, und später meldete eine Depesche aus Athen, der frühere Sultan lebe in Smyrna.)



Wood Coal Coke

859 Columbia Avenue

859 Columbia Avenue